



57392 Schmallingenberg
Kornhausstraße 3
gruene.schmallenberg@unitybox.de
www.gruene-schmallenberg.de
Tel: 02972 6976

RATSFRAKTION SCHMALLENBERG

Schmallenberg, 26. April 2021

Herrn Bürgermeister
Burkhard König
Rathaus
57392 Schmallingenberg

Betr.: Antrag zur Vermeidung fossiler Energieträger bei Sanierungen städtischer Gebäude

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

auch im Hinblick auf die Teilnahme an der Klimakampagne „Klimaschutz mit BRAvour“ möge die Stadtvertretung folgende Grundsatzentscheidung treffen:

„In den Gebäuden der Stadt Schmallingenberg soll bei Sanierungen der Wärmeerzeugung ab sofort weder der Energieträger Erdgas, Flüssiggas noch Heizöl zum Einsatz kommen. Es sind grundsätzlich alternative Heizsysteme einzusetzen, die möglichst geringe CO₂-Emissionen zur Folge haben.“

Begründung:

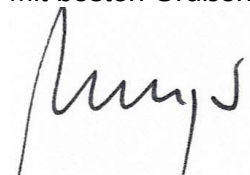
- Um die Ziele des Pariser Klimaabkommens einzuhalten, müssen die CO₂-Emissionen u.a. aus der Energieerzeugung und -nutzung bis 2035 Null erreichen. Heute und zukünftig zu sanierende Wärmeerzeugungsanlagen, die fossile Energieträger nutzen, machen, bei einer Nutzungsdauer von 20 Jahren und mehr, diese dringend erforderliche Zielerreichung unmöglich.
- Der Einsatz von Erdgas, Flüssiggas und Heizöl im Gebäudebereich ist in der Stadt Schmallingenberg gemäß Fortschreibung der Energie- und Treibhausgasbilanz (Juni 2020) für rund 36% der CO₂-Emissionen verantwortlich.
- In der Stadt Schmallingenberg liegt der Anteil der fossilen Wärmeerzeugung immer noch bei über 80% (siehe o.g. Fortschreibung der Energie- und Treibhausgasbilanz)
- Es stehen alternative, mit Holz und Strom aus erneuerbaren Energien für Wärmepumpen, auch regionale Energieträger zur Verfügung, die neben einer Reduktion von CO₂-Emissionen auch den Vorteil aufweisen, dass die **Wertschöpfung hier vor Ort intensiviert** wird und damit Arbeitsplätze geschaffen bzw. erhalten werden, sowie Finanzkraft in der Region bleibt.
- Jede Kommune sollte Ihrer auch gesetzlich verankerten **Vorbildfunktion** gerecht werden. Kommuniziert die Stadt diese Entscheidung entsprechend, kann diese **positive Auswirkungen auf den Tourismus** haben, sowie private Eigentümer und Betriebe ebenfalls dazu motivieren, auf erneuerbare Energieträger zu setzen (**mögliche Hebelwirkung durch ein deutlich kommuniziertes Signal**).
- Durch aktuell **sehr attraktive Förderbedingungen** (bis zu 45% Zuschuss) ist i.d.R. nicht oder je nach Lösung nur mit geringfügig höheren Investitionen zu rechnen

(z.B.: Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) [BAFA - Sanierung Nichtwohngebäude](#)).

- Der seit dem 1.1.2021 geltende **CO₂-Preis** von 25 €/t wird bis 2025 auf mindestens 55 €/t steigen und damit die Energiekosten der Stadt Schmallenberg deutlich erhöhen. Die Lebenszykluskosten von Wärmeversorgungsanlagen werden deshalb und aufgrund der aktuell sehr guten Förderbedingungen bei Einsatz von erneuerbaren Energieträgern immer tiefer ausfallen als beim Einsatz von fossilen Energieträgern. Nachhaltiges Wirtschaften ist also ein deutliches Argument für den Einsatz erneuerbarer Energieträger. Das folgende Praxisbeispiel stellt den beispielhaften Vergleich zwischen einer Öl-Wärmeerzeugung und einer Holzpellet-Wärmeerzeugung dar, welche kürzlich umgesetzt wurde:

Energieträger		Holzpellets	Heizöl
Konzept		Holzpelletanlage 2*70 kW mit neuem Holzpelletlager	Öl-Brennwertkesselanlage 2*70 kW mit bestehendem Öltank
Investitionskosten	€	112.000	55.000
Förderquote (Zuschuss bei Ersatz Ölkessel)	-	45%	0%
Förderprogramm	-	BEG-EM-Wärmeerzeugung	-
Förderzuschuss	€	50.400	0
Netto-Investitionskosten	€	61.600	55.000
Bedarf Wärmezeugung	kWh	209.000	
Brennstoffenergiebedarf	kWh	244.253	233.023
Preis Energieträger	€/kWh	0,0469	0,0570
Quelle		Ø 2019 Holzpelletpreis Lieferung 20 to Norddeutschland (Quelle:	Ø 2019 Bundesamt f. Statistik für Düsseldorf
Ansatz Preissteigerungsrate Energieträger		2%	Ansatz 5% aufgrund CO ₂ -Preis ab 2021
Mehrkosten Strom für Hilfsantriebe (Jahr 1)	€/a	200	0
Mehrkosten Wartung und Instandhaltung	€/a	600	0
Kapitalzinssatz	-	2%	
Laufzeit Finanzierung / Nutzungsdauer	a	10 / 20	
Brennstoffkosten im ersten Jahr	€	11.458	13.385
Brennstoffkosten über die Nutzungsdauer	€	278.409	442.583
Amortisationszeit Pelletanlage	-	6 Jahre	-
Verzinsung der Mehrinvestitionen in die Pelletanlage	-	28%	-
Kapitalwert Holzpelletanlage	€	102.142	-
CO₂-Emissionen über die Nutzungsdauer	t	114	1.240

Mit besten Grüßen



(Jürgen Meyer, Fraktionsvorsitzender)